GESCHÄFTSBERICHT

2014/2015

GASTEINER Bergbahnen AG

Ski amadé

INHALTS**VERZEICHNIS.**

EDITORIAL 3

HAUPTVERSAMMLUNG 4

DAS UNTERNEHMEN 6

ERFOLGSGESCHICHTEN 8

LAGEBERICHT 12
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 12
Geschäftstätigkeit 14
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 16
Prognosebericht 24
Risikobericht 25
Nachhaltigkeit 26

JAHRESABSCHLUSS & ANHANG 28
Bilanz 30
Gewinn- und Verlustrechnung 32
Anlagenspiegel 34
A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 36
B. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung 38
C. Sonstige Pflichtangaben 42

Gewinnverwendungsvorschlag 44
Berichterstattung 45

EDITORIAL.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Die Kinder von heute sind die Skifahrer von morgen. Damit zeigt sich auch die Bedeutung von Kinder- und Erlebnisangeboten für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die Erfolgsgeschichten des diesjährigen Geschäftsberichts beschäftigen sich mit den Attraktionen der Gasteiner Bergbahnen AG für Kinder, Jugendliche, Junggebliebene und Familien.

Die Winter-Saison 2014/15 startete witterungsbedingt mit deutlicher Verspätung: Erst an den Weihnachtsfeiertagen kam es zu einem kräftigen Wintereinbruch, so dass erst rund um den Jahreswechsel das komplette Lift- und Pistenangebot zur Verfügung stand. Dementsprechend mussten Einbußen in der Vorsaison und in den Weihnachtsferien verzeichnet werden. Umso besser war der Februar 2015, geprägt von einer langen Serie an Tagen mit Kaiserwetter. Die Verluste von Saisonbeginn bis Ende Jänner konnten aber nicht mehr aufgeholt werden. Leider war die Situation zu Weihnachten 2015/16 eine ähnliche, jedoch verlief die Vorsaison dank tiefer Temperaturen Ende November deutlich besser.

Schwierige Bedingungen wie in den Saisonen 2014/15 und 2015/16 verlangen von unseren Mitarbeitern unermüdlichen Einsatz und hohe Flexibilität. Besonderen Dank und Anerkennung sprechen wir daher allen Mitarbeitern aus, die tatkräftig die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Berichtsjahres gemeistert haben. Auch den Mitgliedern des Betriebsrates sagen wir Danke für die vertrauensvolle, sachgerechte Zusammenarbeit.

Den Grundbesitzern, Gemeinden, Tourismusverbänden, Dienstleistungs- & Kooperationspartnern, Behörden und Aktionären gilt unsere besondere Wertschätzung. Außerdem danken wir den Lawinenkommissionen und Bergrettungen, dem Roten Kreuz sowie allen Ärzten für ihren täglichen Dienst zum Wohle der Wintersportler.

Die verantwortlichen Funktionäre des Skiclubs Bad Gastein und des Wintersportvereins Bad Hofgastein haben Weltcup- und FIS-Rennen vorbildlich durchgeführt und wertvolle Arbeit im Training des Ski-Nachwuchses geleistet. Auch den Gasteiner Schulen und Kindergärten sei für die Nachwuchsförderung gedankt. Die Skihauptschule und die Skihotelfachschule sind mit ihren Absolventen (z.B. Hans Grugger sowie den Weltcupgesamtsiegern Anna Fenninger und Marcel Hirscher) ebenfalls wertvolle Botschafter für die Gasteiner Wintersportkompetenz.

Sie alle haben mitgeholfen, dass Gäste und Einheimische bei uns in Gastein „Berge voll schöner Augenblicke“ erlebt haben. Danke!

Bad Hofgastein, am 25. April 2016
GASTEINER BERGBAHNEN AKTIENGESELLSCHAFT

Wolfgang Egger

Mag. Franz Schafflinger

HAUPT**VERSAMMLUNG.**

TERMINANKÜNDIGUNG

Die **37. ordentliche Hauptversammlung** der Aktionäre der Gasteiner Bergbahnen AG findet am **Freitag, dem 01. Juli 2016, um 17.00 Uhr im Kongresszentrum** in Bad Hofgastein, Tauernplatz 1, statt. Die Einladung samt Tagesordnung wird fristgerecht im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht bzw. an die im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre versendet.

DAS **UNTERNEHMEN.**

FORTSCHRITT AUS TRADITION

Seit Jahrzehnten verschafft die Gesellschaft ihren Besuchern bewegende Momente. Vorausschauende Planung, hohe Qualitätsansprüche und fortschrittliche Technologien sind unser Erfolgsrezept.

Kerngeschäft der Gasteiner Bergbahnen AG ist der zweisaisonale Betrieb von insgesamt 26 Seilbahn- und Liftanlagen in Bad Hofgastein, Bad Gastein und Sportgastein. Das Angebot wird stets um weitere Erlebniselemente ergänzt, wie zuletzt um eine Fun Slope und einen Kleinkinder-Erlebnisbereich im Winter bzw. um einen Slackline-Park im Sommer.

Das Traditionsunternehmen bietet Gästen und Einheimischen bestmöglichen Komfort, streng kontrollierte Sicherheit und bewegende Momente inmitten der schönen Bergwelt des Gasteinertals.

Die Unternehmensstrategie der Gesellschaft konzentriert sich ausschließlich auf ihr Kerngeschäft. Weitere Geschäftsfelder wie z.B. Gastronomie, Busunternehmung oder Reisebüro werden nicht betrieben.

GASTEINER BERGBAHNEN KOMPAKT

Geschäftstätigkeit	2011	2012	2013	2014	2015
Beförderte Personen in Mio.	9,7	8,9	9,5	9,2	8,7
Umsatzerlöse in Mio. Euro	24,3	24,6	26,2	25,6	25,1

Bilanzdaten in Mio. Euro					
Eigenkapital und unversteuerte Rücklagen	32,5	33,6	35,1	35,9	36,2
Grundkapital	6,66	6,66	6,66	6,66	6,66
Anlagevermögen	71,5	74,8	76,1	74,5	70,0
Investitionen	6,5	10,2	8,3	5,1	2,1
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40,9	43,3	43,3	40,4	36,6
Abschreibungen	6,6	6,5	6,4	6,4	6,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,8	2,1	2,6	2,1	1,1
Jahresergebnis	+0,4	+0,4	+0,4	+0,4	+0,4

ALLGEMEINE DATEN

	2011	2012	2013	2014	2015
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	160	159	158	161	158
Anzahl der Anlagen	25	25	25	25	26
Beförderungsleistung pro Stunde	43.782	43.782	43.782	43.782	44.492

ORGANE DER GESELLSCHAFT

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES	
Ehrenpräsident	**KR Dkfm. Dr. Hermann BELL**, Linz
Vorsitzender	**Dr. Josef WEISSL,** MBA, Vorstandsdirektor, Linz
Vorsitzender-Stellvertreter	**Dr. Reinhard SALHOFER**, Generaldirektor, Salzburg
Mitglieder	**Kerstin CZERNY,** Hotelierin, Bad Hofgastein **Mag. Christoph PAULWEBER**, Generaldirektor, Mondsee **Gerhard STEINBAUER,** Bürgermeister, Bad Gastein **Hans WALDMANN,** MBA, Zweigstellenleiter, Flachau **Bibiana WEIERMAYER-SCHMID,** Hotelierin, Bad Hofgastein **Mag. Martin ZEPPEZAUER,** Geschäftsführer, Bad Hofgastein (bis 09/2015) **Fritz ZETTINIG,** Bürgermeister, Bad Hofgastein
vom Betriebsrat entsandte Mitglieder	**Rudolf RÖCK,** Betriebsratsobmann, Bad Hofgastein **Matthias WALLNER,** Betriebsratsobmann Stv., Bad Hofgastein **Hubert MOSCHITZ,** Betriebsrat, Bad Gastein **Johann SANTER,** Betriebsrat, Bad Hofgastein **Corina STADLER**, Betriebsrätin, Bad Hofgastein

Vorstände	**Wolfgang EGGER**, Direktor, Dorfgastein **Mag. Franz SCHAFFLINGER,** Direktor, Bad Hofgastein
Prokuristen	**Ing. Wolfgang ENDLICHER,** Technischer Leiter, Bad Hofgastein **Ing. Manfred MILLINGER,** Betriebsleiter, Bad Hofgastein
Adresse	A-5630 Bad Hofgastein, Bundesstraße 567 Tel.: 06432 / 6455, Fax: 06432 / 6455-55 www.skigastein.com, office@skigastein.com
Offenlegung	Offenlegung nach § 277 UGB: Aktiengesellschaft, Bad Hofgastein Landesgericht Salzburg, FN 54504 d

ERFOLGS**GESCHICHTEN.**

FAMILIEN IM FOKUS

Der Skiurlaub ist klassischerweise ein Familienurlaub. Aus diesem Grund muss man als attraktives Skigebiet auch Angebote für alle Altersklassen schaffen, um erfolgreich zu sein. Die Gasteiner Bergbahnen AG ist seit jeher um großzügige Anfängerbereiche und Erlebnisangebote für Jedermann bemüht. Das beginnt schon bei den Kleinsten, die noch gar nicht auf Ski stehen und betrifft auch Teenager, die Abwechslung zum traditionellen Pistenangebot suchen.

Im hinteren Bereich des Skizentrums Angertal wurde der Gasti Schneepark aufgebaut. Für Kinder, vor allem für jene, die noch zu klein sind, um das Ski fahren zu lernen, wartet hier ein facettenreiches Erlebnis: Das Maskottchen „Gasti“ steht im Mittelpunkt des Winterkinderlandes. Auf der verschneiten Wiese laden viele lustige Gasti-Elemente wie Rutschen, Labyrinth, Tubing-Bahn oder die Schneeball-Zielschusswand zum Spielen und Toben im Schnee ein. Das große Schneeiglu ist das Highlight für die Kleinen.

Nicht nur bei Schlechtwetter beliebt ist das Fun Center am Stubnerkogel, welches sich direkt im Bergstationsgebäude der Stubnerkogelbahn befindet. Für die Kids stehen Ballschwimmbad, Klettergarten, Tischfußball und Air Hockey zur Verfügung. Damit wird es nach dem Essen oder beim Aufwärmen nie langweilig.

Die ersten Versuche beim Ski fahren finden meist im Angertal statt. Dort warten zahlreiche Förderbänder und Übungselemente sowie die großflächige Übungswiese Judau, auf der für jeden Anfänger genug Platz für die ersten Schwünge geboten wird. Die kompetenten Schneesportlehrer haben hier die besten Voraussetzungen, um den Gästen, vor allem den Kindern, zu zeigen, wie das Ski fahren geht und dabei Spaß und Freude zu vermitteln.

Auch am Stubnerkogel gibt es einen Anfängerbereich: Die Buchebenwiese ist mit zwei Förderbändern sowie seit 2014 mit dem Übungslift Rossalm ausgestattet. Bei Schneemangel im Tal steht als schneesichere Alternative auch noch ein Übungslift bei der Mittelstation zur Verfügung.

Die Funslope auf der Schlossalm ist bei Kindern und Teenagern sehr beliebt. In dem eigens abgegrenzten Bereich erleben Snowboarder und Skifahrer eine vergnügliche Fahrt über Boxen, kleinere Sprünge und Steilkurven. Der Spaß steht dabei eindeutig im Vordergrund, denn die flache Hangneigung und Vielseitigkeit der Elemente erlauben den Wintersportlern durch die Funslope Gastein in ihrer eigenen Geschwindigkeit und nach eigenem Können zu brausen. Die 10m Schnecke ist das große Highlight.

ERFOLGS**GESCHICHTEN.**

Am Stubnerkogel bietet der Snowpark nahe der Stubneralm Routen für Anfänger und Fortgeschrittene. Es gibt über 30 so genannte „Obstacles“ und der Schlepplift Burgstall sorgt für eine optimale Liftanbindung.

Nicht nur bei den Erlebnisangeboten sondern auch bei den Preisangeboten wird auf Familien besondere Rücksicht genommen: In Gastein fahren Kinder bis 6 Jahre gratis. Für die älteren Kinder sowie für Jugendliche gibt es attraktive Preisnachlässe. Beim gemeinsamen Kartenkauf, auch bei Saisonkarten, bekommt man ab dem 3. Kind den Skipass gratis.

Für unsere jungen Gäste gibt es mit dem Junior Weekend Discount an jedem Samstag und Sonntag mit 35% Rabatt besonders günstige Preise. Bei der Oster-Familienaktion fahren beim Kauf eines 6-Tagesskipasses von mindestens einem Elternteil alle Kinder bis 15 Jahre frei.

Auch im Sommer bieten die Berge Gasteins viel Spaß und Action für die ganze Familie. Vor allem die Schlosssalm hat sich als Familien-Erlebnisberg positioniert:

Bei der Bergstation Kleine Scharte wartet ein großer Kinderspielplatz. Die etwas größeren Kinder können im Slackline-Park ihr Gleichgewicht trainieren. Außerdem gibt es Klettersteige für verschiedene Könner-Stufen.

Die Abfahrt bis zur Mitte kann dann actionreich bei einer geführten Tour mit einem Mountain Cart oder einem Monster Roller erfolgen. Verschiedene Rundwege, die zum Großteil auch mit dem Kinderwagen leicht zu bewältigen sind, runden das vielfältige Angebot auf der Schlossalm ab.

Egal ob Winter oder Sommer – für Familien mit Kindern werden in Gastein „Berge voll schöner Augenblicke“ geboten!

LAGEBERICHT.
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GERINGE KONJUNKTURDYNAMIK

Auch im Jahr 2015 ist die Wirtschaft in Österreich mit einer Steigerung von +0,8% des BIP nur gering gewachsen. Die Steuerreform bzw. steigende Asylausgaben könnten für stärkeres Wachstum in den nächsten Jahren sorgen.

Das für 2015 in Österreich erwartete BIP-Wachstum von +0,5% wurde leicht übertroffen (+0,8%), während im EURO-Raum ein Wachstum von +1,5% verzeichnet wurde. Die Arbeitslosenquote liegt nach EUROSTAT-Definition bei 5,7% und damit um 0,1% über dem Vorjahr. Für 2016 und 2017 wird mit einem weiteren Anstieg auf 6,1% bzw. 6,3% gerechnet. Mit einem Wachstum von +0,4% sind die privaten Konsumausgaben nach zwei Jahren Stagnation wieder gestiegen. Die Inflation lag 2015 vor allem wegen des Ölpreisverfalls nur bei 0,9% und wird im nächsten Jahr auf 1,5% steigen. Die Prognosen bezüglich des weiteren Wirtschaftswachstums sind tendenziell positiv, da die Stimmungsindikatoren laut WIFO zuletzt stiegen.

Winter: Später Saisonstart

Österreichweit erreichte der Winter 2014/15 mit 65,8 Millionen Nächtigungen (+2,1%) einen neuen Rekord. Auch die Ankünfte konnten zulegen (+3,6%). Der Anteil der ausländischen Nächtigungen befindet sich weiterhin bei rund 77%. Die ausländischen Nächtigungen sind um +2,5% und die inländischen Nächtigungen um +0,7% zum Vorjahr gestiegen. Der deutsche Markt erholte sich mit +3,1% deutlich und ist mit 38% Gesamtanteil weiterhin der wichtigste Herkunftsmarkt. Interessant ist, dass die 4- und 5-Stern-Hotellerie mit +2,7% die höchsten Steigerungen erreichte. Insgesamt verzeichneten die Gemeinden Bad Hofgastein und Bad Gastein im Winter 2014/15 ca. 1,19 Millionen Nächtigungen und einen Rückgang von -2,3% zum Vorjahr. Aufgrund der Ukraine-Krise und des Rubel-Verfalls brachen die russischen und ukrainischen Nächtigungen in Summe um fast 40% ein. Kompensiert wurde dies in Bad Hofgastein hauptsächlich durch den inländischen (+2,8%) und den deutschen (+3,9%) Markt. In Bad Gastein gingen am inländischen Markt Nächtigungen (-9,3%) verloren, während andere Herkunftsländer wie Schweden (+12,1%), Tschechien (+10,6%) und die Niederlande (+11,5%) zulegen konnten. In Summe erzielte Bad Hofgastein +0,3% zum Vorjahr, während Bad Gastein um -4,7% weniger Nächtigungen verzeichnete. In der Tourismusstatistik vom Land Salzburg für das Winterhalbjahr 2014/15 sind beide Orte in den Top 10 vertreten.

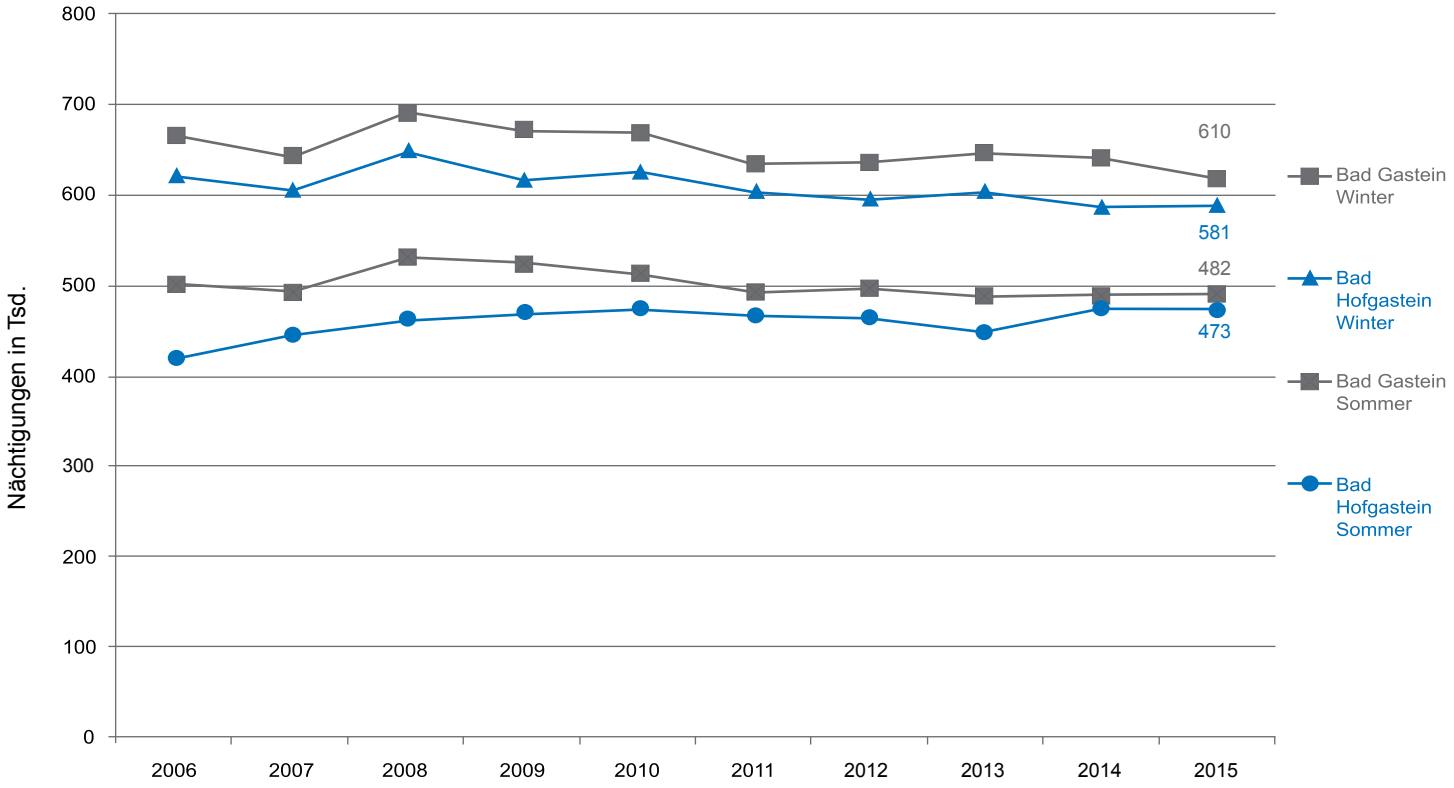
Sommer: Österreich-Rekord dank Wetter

Der Sommertourismus in Österreich wuchs 2015 zum sechsten Mal in Folge. Mit 21,9 Millionen Ankünften und 69,4 Millionen Nächtigungen war er sogar deutlich besser als der bisherige Rekordsommer des Vorjahres (+6,3% bzw. +3,3%). Der deutsche Markt (36% Gesamtanteil) sowie der inländische Markt (30% Gesamtanteil) bleiben die wichtigsten Herkunftsländer. Der übrige ausländische Markt legte mit +6,7% bzw. +1,5 Millionen Nächtigungen am stärksten zu. Sowohl Bad Gastein (+0,1%) als auch Bad Hofgastein (-0,5%) konnten im Sommer 2015 ähnlich viele Nächtigungen wie im Jahr davor erzielen, wobei sich der August in beiden Gemeinden auf Platz 2 hinter dem Vorjahres-Rekord einreihte. In beiden Gemeinden war Deutschland mit einem Anteil von knapp unter 30% der wichtigste ausländische Herkunftsmarkt. In Summe machen der inländische und deutsche Markt in Bad Gastein 62,5% aus, während es in Bad Hofgastein über 80% sind. Mit über 10% Anteil nimmt der schwedische Markt in Bad Gastein auch im Sommer eine wichtige Stellung ein.

INFO BOX 2014/2015

Winter	Nächtigungen	1.190.475	(- 2,3% vgl. Vorjahr)
	davon Inland	408.012	(- 2,0% vgl. Vorjahr)
	davon Ausland	782.463	(- 2,5% vgl. Vorjahr)
	Ø Aufenthaltsdauer 5,7 Tage		
Sommer	Nächtigungen	954.177	(- 0,2% vgl. Vorjahr)
	davon Inland	406.549	(- 2,8% vgl. Vorjahr)
	davon Ausland	547.628	(+ 1,8% vgl. Vorjahr)
	Ø Aufenthaltsdauer 6,1 Tage		

SAISONALE NÄCHTIGUNGSENTWICKLUNG NACH GEMEINDEN



Im Winter 2015 konnte Bad Hofgastein (+0,3%) leicht zulegen, während Bad Gastein (-4,7%) Nächtigungen einbüßte. Im 10-Jahres-Rückblick verhalten sich die Nächtigungen insgesamt stabil.

LAGEBERICHT.
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

INFO BOX 2014/2015

	Winter	Sommer	gesamt
Erlöse aus Personenbeförderungen	21,9 Mio.	2,16 Mio.	24,06 Mio.
Eintritte	779.969	158.619	938.588
Gesamt-Frequenzen	8.159.043	563.346	8.722.389

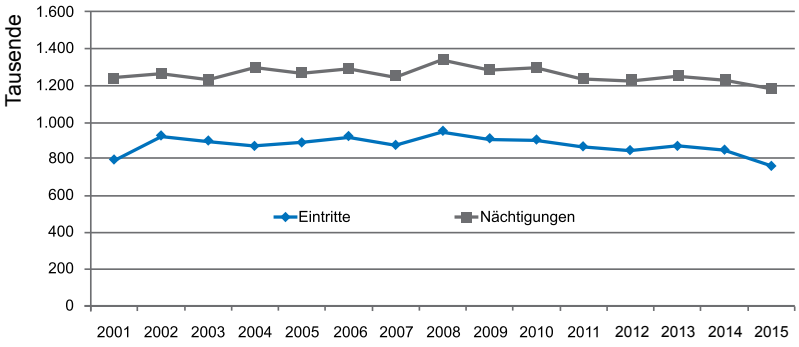
MILDE TEMPERATUREN SORGEN FÜR SPÄTEN SAISONSTART

Die Wintersaison 2014/15 begann unter denkbar schwierigen Bedingungen mit zu hohen Temperaturen für eine technische Beschneiung sowie mangelndem Naturschnee. Erst ab Weihnachten kam es zu einer länger anhaltenden Kälteperiode. Aufgrund der Verzögerungen lagen die Eintritte der Saison auf einem 15-Jahres-Tief.

In der Vorsaison war nur ein stark eingeschränkter Teilbetrieb möglich. Der späte Wintereinbruch sorgte dafür, dass auch in den Weihnachtsferien nicht das gesamte Angebot zur Verfügung stand. Hinzu kamen einige Tage mit starkem Wind. In Erinnerung bleibt der Vorfall am 4. Jänner bei der Luftseilbahn auf der Schlossalm: Nach einem Überschlag des Zugseils über das Tragseil stoppte die Bahn automatisch. Die in den Gondeln befindlichen Personen wurden alle unverletzt geborgen. Nach behördlicher Freigabe konnte die Luftseilbahn 3 Tage später wieder in Betrieb genommen werden. Bis zum Ende der Weihnachtsferien lag die Saison 2014/15 bereits über ein Drittel unter dem Vorjahr. Im Jänner ging es mit wenigen schönen Tagen und geringen Neuschneemengen weiter. Der Rückgang der ukrainischen und russischen Gäste im Tal machte sich bemerkbar. Der Februar bot dann perfekte Bedingungen: Viele Tage mit Kaiserwetter und perfekte Pistenbedingungen sorgten dafür, dass die Kernzeit von Anfang Februar bis Mitte März über dem Vorjahresniveau lag. Trotz des frühen Ostertermins war die Nachsaison eher schwach, jedoch über dem Vorjahr. Die Verluste von Beginn der Saison bis Ende Jänner konnten nicht mehr

ENTWICKLUNGSKURVE WINTER

NÄCHTIGUNGEN/GASTEINTRITTE BAD HOFGASTEIN & BAD GASTEIN



Die Grafik zeigt deutlich die Korrelation zwischen Nächtigungen und Gasteintritten. Sie resultiert daraus, dass rund 95% der Skigebietsbesucher Nächtigungsgäste sind. 2015 kam es bei beiden Kennzahlen zu einem Rückgang.

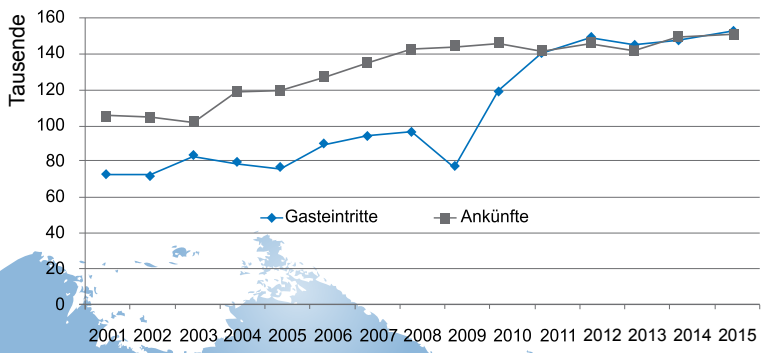
aufgeholt werden. Erstmals seit der Saison 2000/01 wurden weniger als 800.000 Eintritte erzielt. Die Umsatzerlöse des Winters erreichten 21,90 Mio. Euro, womit das Vorjahr um -3,4% unterschritten wurde.

Sommergeschäft boomt dank Wetter

Die Sommersaison 2015 startete am Stubnerkogel zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai. Die Schlossalm folgte am 4. Juni, und die Lifte am Graukogel waren ab 7. Juni zunächst jeweils von Sonntag bis Dienstag geöffnet. Sportgastein war ausschließlich an den Aktionstagen in Betrieb. Die beliebten Wanderschaukeltage fanden 2015 fünf Mal statt. Der Sommer 2015 sorgte mit ca. 159.000 Gästeeintritten (+9%) für ein Rekordergebnis. Nach einer guten Vorsaison bescherten uns die Hitzewellen in den Monaten Juli und August neue Rekordwerte und Eintritte um +20% über dem Vorjahr. Die Nachsaison begann verregnet und endete mit einem goldenen Herbst. Erfreulich ist die Entwicklung bei den Mehrfachprodukten, wie z.B. den Saisonkarten, der neu eingeführten Almorama Card und der Berge & Thermen Card, wo ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen ist. Im Sommer 2015 wurde ein Umsatz von 2,16 Mio. Euro erreicht und damit +12,4% mehr als im Vorjahr.

ENTWICKLUNGSKURVE SOMMER

ANKÜNFTE/GASTEINTRITTE BAD HOFGASTEIN & BAD GASTEIN



Im vorliegenden Geschäftsjahr wurden fast 160 Tsd. Gasteintritte im Sommer erreicht. Die Grafik zeigt, dass mehr Gasteintritte (159 Tsd.) als Ankünfte (156 Tsd.) verzeichnet wurden.

LAGEBERICHT.
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

GEZIELTE INVESTITIONEN IN DIE SCHNEESICHERHEIT

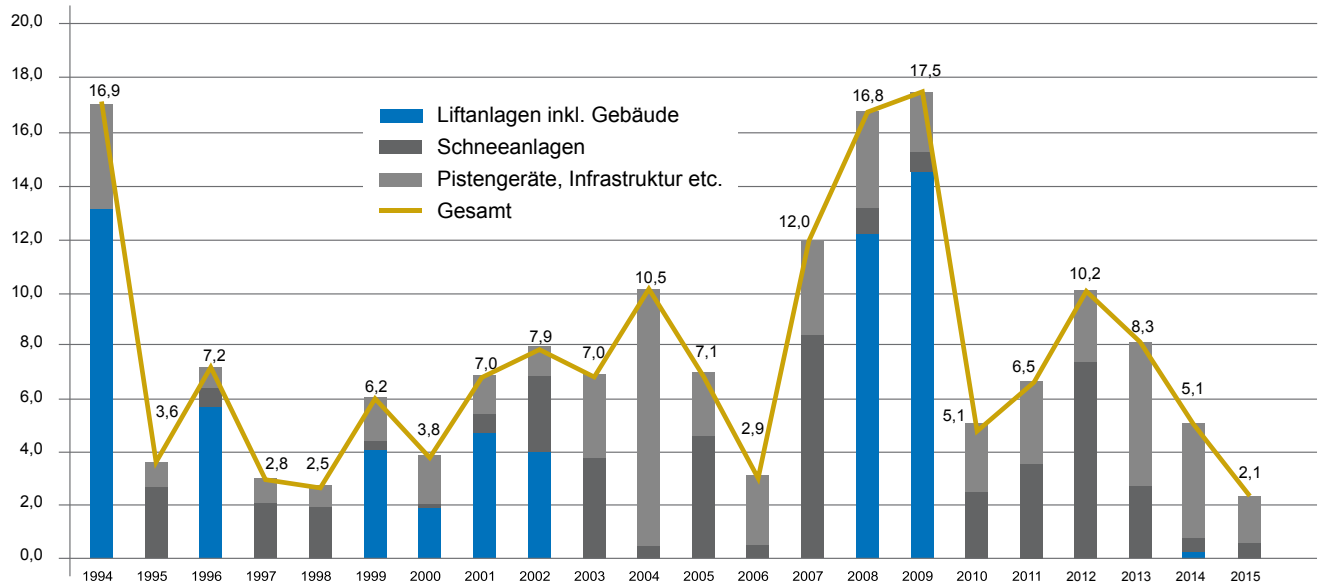
Die gesamten Investitionen des vorliegenden Geschäftsjahres belaufen sich auf 2,1 Mio. Euro. Die Wintersaison 2014/15 zeigte mit den milden Temperaturen Schwachstellen der Schneeanlage auf. Deshalb wurden kurzfristig umsetzbare, punktuelle Verbesserungen im Jahr 2015 gesetzt. Außerdem musste der Speicherteich Angertal generalsaniert werden. In Summe flossen 631 TEUR in Schneeanlagen.

Im Fuhrpark wurden 45 TEUR für einen VW Amarok und einen Quad investiert. Da ein neues Pistengerät geleast wurde, wird dieses nicht in den Investitionen ausgewiesen.

Es erfolgten außerdem u.a. Investitionen in Gäste-Informationssysteme und in die EDV-Technik.

Die Projektierung und die Verfahrenskosten für das Projekt Schlossalm belaufen sich im Jahr 2015 auf rund 861 TEUR.

INVESTITIONSENTWICKLUNG IN MIO.



VERMÖGENSLAGE

	30.11.2015		30.11.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Anlagen	2.877	4,0	3.055	4,0	-178	-5,8
Sachanlagen	65.428	89,8	69.694	91,2	-4.266	-6,1
Finanzanlagen	1.668	2,3	1.799	2,4	-131	-7,3
	69.973	**96,1**	**74.548**	**97,6**	**-4.575**	**-6,1**
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten						
Vorräte	420	0,6	455	0,6	-35	-7,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551	0,8	353	0,5	198	56,1
Sonstige Forderungen	1.205	1,6	332	0,4	873	263,0
Flüssige Mittel	469	0,6	524	0,7	-55	-10,5
Rechnungsabgrenzungsposten	204	0,3	188	0,2	16	8,5
	2.849	**3,9**	**1.852**	**2,4**	**997**	**53,8**
Bilanzsumme	**72.822**	**100,0**	**76.400**	**100,0**	**-3.578**	**-4,7**

Das Anlagevermögen des vorliegenden Geschäftsjahres beträgt 69,97 Mio. Euro. Bedingt durch die geringe Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres hat es sich gegenüber dem Vorjahr um -6,1% verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da eine Weiterverrechnung von Kosten in Höhe von 143 TEUR (VJ: 148 TEUR) an einen Kooperationspartner dieses Jahr nicht vor dem Abschlussstichtag beglichen worden ist. Der übrige Teil der Veränderung zum Vorjahr resultiert ebenfalls aus Schwankungen im Zahlungseingang.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung gegenüber dem Finanzamt über 1.000 TEUR aufgrund von Körperschaftsteuer-Guthaben aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie aus Vorjahren.

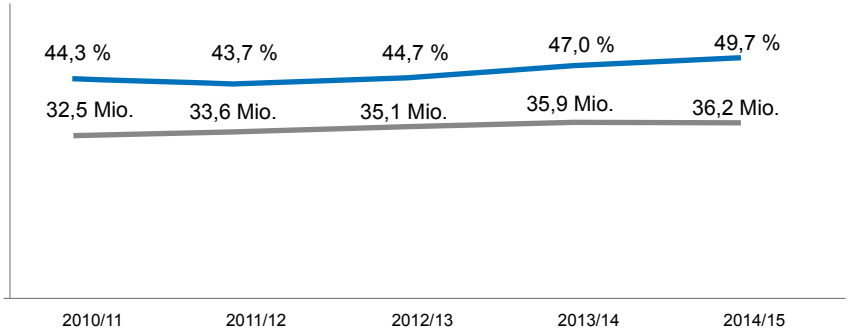
LAGEBERICHT.
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

	30.11.2015		30.11.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenmittel						
Grundkapital	6.660	9,1	6.660	8,7	-	-
Kapitalrücklagen	654	0,9	654	0,9	-	-
Gewinnrücklagen	24.013	33,0	23.594	30,9	419	1,8
Bilanzgewinn	405	0,6	405	0,5	-	-
	31.732	43,6	31.313	41,0	419	1,3
Bewertungsreserve	4.454	6,1	4.619	6,0	-165	-3,6
	36.186	**49,7**	**35.932**	**47,0**	**254**	**0,7**
Langfristiges Fremdkapital						
Sozialkapital (ohne Jubiläumsgelder)	3.299	4,5	3.304	4,4	-5	-0,2
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.106	22,1	17.274	22,6	-1.162	-6,7
Übrige langfristige Rückstellungen	4.527	6,2	3.836	5,0	691	18,0
	23.932	**32,8**	**24.414**	**32,0**	**-476**	**-1,9**
Kurzfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.844	13,5	12.080	15,8	-2.242	-18,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	542	0,7	337	0,4	205	60,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	849	1,2	1.731	2,3	-882	-51,0
Übrige Verbindlichkeiten	771	1,1	932	1,2	-161	-17,3
Steuer- und sonstige kurzfristige Rückstellungen	637	0,9	913	1,2	-276	-30,2
Rechnungsabgrenzungsposten	61	0,1	61	0,1	0	0,0
	12.704	**17,5**	**16.054**	**21,0**	**-3.356**	**-20,9**
Bilanzsumme	**72.822**	**100,0**	**76.400**	**100,0**	**-3.578**	**-4,7**

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen ergibt sich v.a. aus der Auflösung der Bewertungsreserven des betreffenden Geschäftsjahres in Höhe von -165 TEUR. Es erfolgte eine Zuweisung zur Gewinnrücklage (419 TEUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Anleihen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.404 TEUR verringert. Von allen Verbindlichkeiten entfallen 12.006 TEUR auf kurzfristige, 11.314 TEUR auf mittelfristige und 4.792 TEUR auf langfristige Verbindlichkeiten. Die langfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand. Aufgrund der geänderten Rechtslage erhöhte sich der Wert der Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand zum Vorjahr erheblich (685 TEUR), da die Berechnungsmethode geändert wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit deutlich unter dem Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gesunken, da geringere Beträge für nach dem Bilanzstichtag gestellte Rechnungen abzugrenzen waren als im Vorjahr.

BILANZKENNZAHLEN

Das Eigenkapital inklusive der unversteuerten Rücklagen der Gesellschaft stieg während der Geschäftsjahre 2010/11 bis 2014/15 von 32,5 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro. Der relative Anteil des Eigenkapitals inklusive der unversteuerten Rücklagen beträgt 49,7% des Gesamtkapitals.



Eigenkapital in %
Eigenkapital absolut in Mio

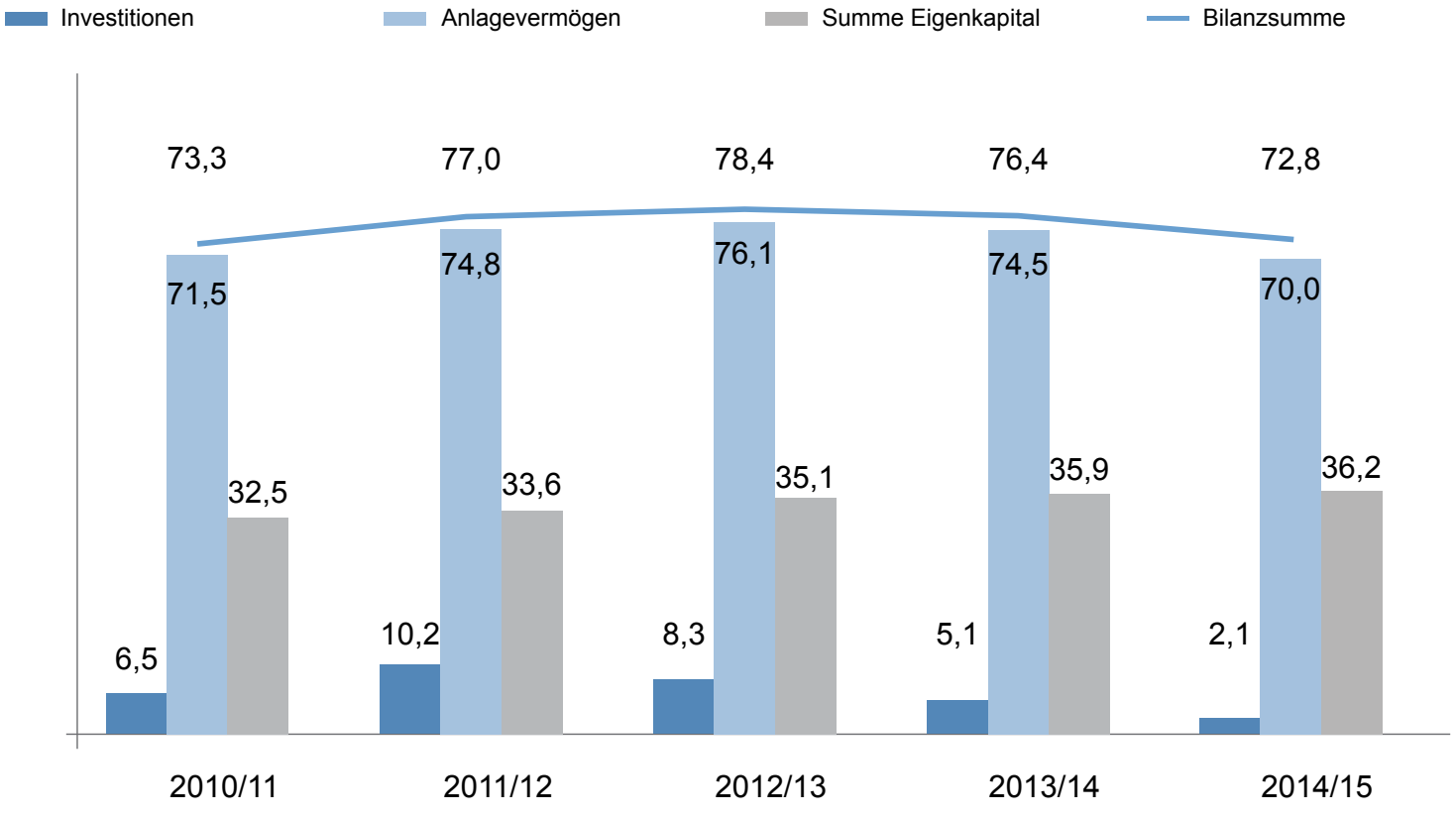
In den letzten Jahren konnten das absolute Eigenkapital sowie die Eigenkapitalquote kontinuierlich gesteigert werden.

LAGEBERICHT.
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

INFO BOX Kapitalkennzahlen

Anteil am Gesamtkapital:	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Eigenkapital inkl. unverst. Rücklagen	44,3%	43,7%	44,7%	47,0%	49,7%
Fremdkapital	55,7%	56,3%	55,3%	53,0%	50,3%
Bankverbindlichkeiten	40,9%	36,8%	38,4%	38,4%	35,6%

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EURO



FINANZLAGE

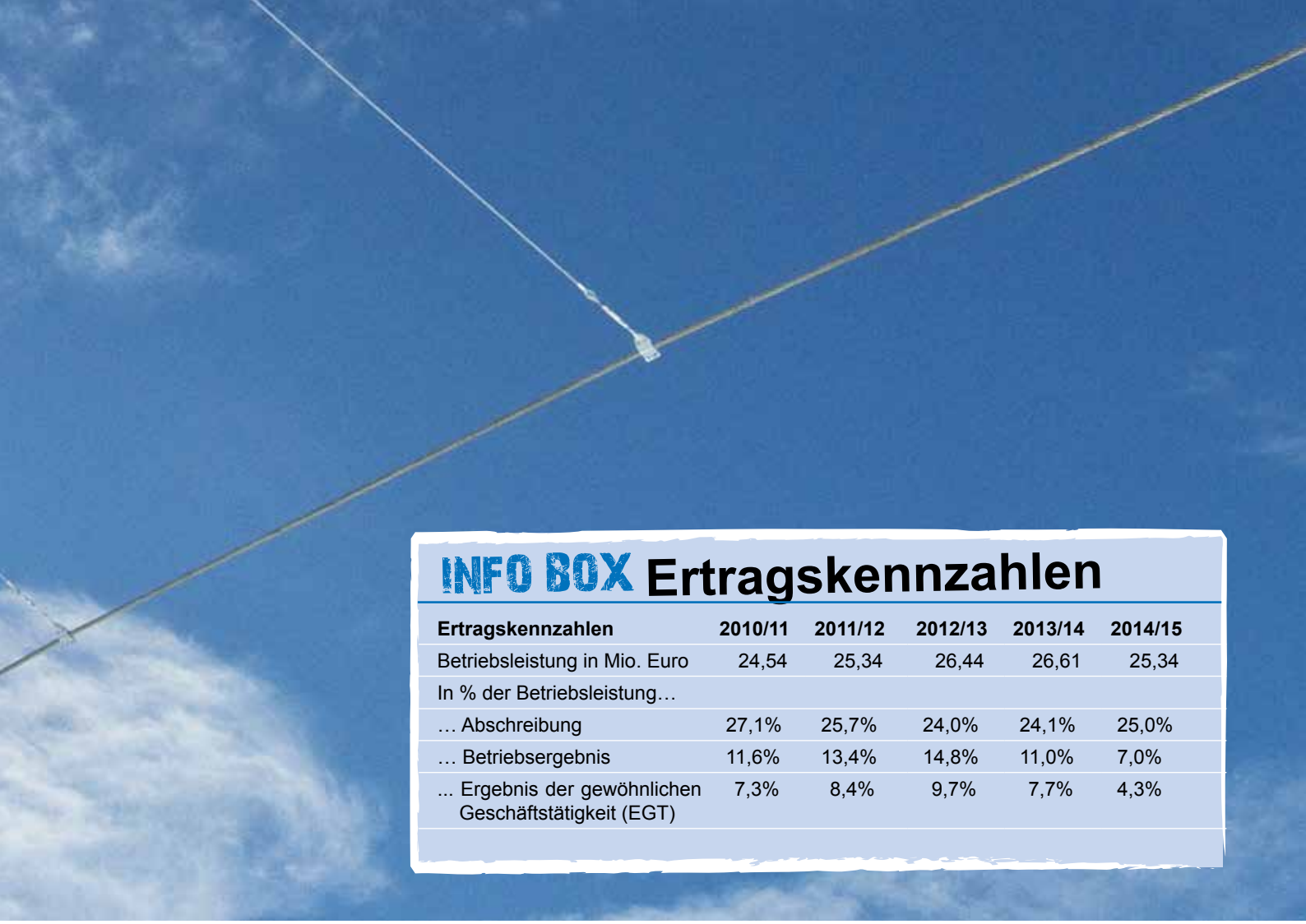
Die nachfolgende – aus den Jahresabschlüssen abgeleitete – Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr dar:

			2014/15	2013/14
			TEUR	TEUR
1.		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.104	2.062
2.		Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
	a)	+ Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	6.328	6.408
	b)	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-14	-96
	c)	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.052	583
	d)	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	503	348
	e)	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-837	-2.330
3.		= Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.032	6.975
4.		+/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten	-166	0
5.		- Zahlungen für Ertragssteuern	-371	-937
6.		**Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**5.495**	**6.038**
7.		+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	23	71
8.		+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	344	302
9.		- Auszahlungen aus Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-1.895	-4.846
10.		- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstigen Finanzinvestitionen	-213	-241
11.		**Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-1.741**	**-4.714**
12.		- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-405	-410
13.		+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	904
14.		- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-3.404	-1.674
15.		**Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-3.809**	**-1.180**
16.		**= zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes**	**-55**	**144**
17.		+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	524	380
18.		- Finanzmittelbestand am Ende der Periode	469	524

LAGEBERICHT.
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

	2014/15		2013/14		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	**25.128**	**99,2**	**25.609**	**96,2**	**-481**	**-1,9**
Aktivierte Eigenleistungen	51	0,2	106	0,4	-55	-51,9
Sonstige betriebliche Erträge	159	0,6	893	3,4	-734	-82,2
Betriebsleistung	**25.338**	**100,0**	**26.608**	**100,0**	**-1.270**	**-4,8**
Materialaufwand	-2.223	-8,8	-2.019	-7,6	-204	10,1
Personalaufwand	-8.261	-32,6	-8.419	-31,6	158	-1,9
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-6.328	-25,0	-6.408	-24,1	80	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.741	-26,6	-6.844	-25,7	103	-1,5
Aufwendungen für die Betriebsleistung	**-23.553**	**-93,0**	**-23.690**	**-89,0**	**137**	**-0,6**
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	**1.785**	**7,0**	**2.918**	**11,0**	**-1.133**	**-38,8**
Finanzergebnis	-681	-2,7	-856	-3,3	175	-20,4
Gesamtergebnis vor Steuern (EBT)	**1.104**	**4,3**	**2.062**	**7,7**	**-958**	**-46,5**
Außerordentliches Ergebnis	-166		0		-166	
Ertragssteuern	-279		-820		541	
Jahresüberschuss	659		1.242		-583	
Veränderung von Rücklagen	-254		-837		583	
Jahresgewinn = Bilanzgewinn	**405**		**405**		**0**	



INFO BOX Ertragskennzahlen

Ertragskennzahlen	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Betriebsleistung in Mio. Euro	24,54	25,34	26,44	26,61	25,34
In % der Betriebsleistung…					
… Abschreibung	27,1%	25,7%	24,0%	24,1%	25,0%
… Betriebsergebnis	11,6%	13,4%	14,8%	11,0%	7,0%
... Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	7,3%	8,4%	9,7%	7,7%	4,3%

UMSATZEINBUSSEN DURCH SPÄTEN SAISONSTART

Im vorliegenden Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus Personenverkehr in Höhe von 24,06 Mio. Euro erzielt. Der Vorjahreswert wurde um -2,1% unterschritten. Da es erst ab Weihnachten zu einer anhaltenden Kälteperiode kam, war die Vorsaison sehr schwach und das Angebot zu Beginn der Weihnachtsferien eingeschränkt. Der Umsatz des Sommers 2015 konnte aufgrund des hervorragenden Wetters jenen des Vorjahres deutlich übertreffen (+12,4%). Die Erlöse aus Güterverkehr und aus Verpachtung entsprechen dem üblichen Niveau der letzten Jahre. Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 25,13 Mio. Euro und damit um -1,9% weniger als im Vorjahr erwirtschaftet.

BETRIEBSLEISTUNG

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im vorliegenden Geschäftsjahr auf 51 TEUR und fielen vor allem für die Errichtung von neuen Zapfstellen für Schneekanonen an, um Schwachstellen bei der Beschneiung zu beseitigen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 159 TEUR. Davon entfallen ca. 71 TEUR auf Versicherungsentschädigungen in Zusammenhang mit dem Vorfall bei der Luftseilbahn am 4. Jänner 2015. 51 TEUR stammen aus der Auflösung einer Aufwandsrückstellung, da der tatsächliche Aufwand einer Sanierung geringer ausfiel. Im Vorjahr sorgten eine hohe Schadenersatzzahlung aus einem Prozess sowie die Auflösung von Rückstellungen für eine deutlich höhere Betriebsleistung.

AUFWANDSENTWICKLUNG

Die Treibstoffkosten sind wegen sinkender Preise und wegen des verzögerten Saisonstarts mit -15% deutlich gesunken. Die intensive Beschneiung, oftmals im Grenztemperaturbereich, führte zu einer Steigerung der Stromkosten in Höhe von ca. 300 TEUR. Der Rückgang des Personalaufwands um -1,9% zum Vorjahr hat zwei wesentliche Ursachen: Einerseits sanken die Löhne für Saisonpersonal aufgrund des verspäteten Saisonstarts. Andererseits bewirkte der im Vorjahr angepasste Zinssatz für die Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung, dass heuer 274 TEUR weniger als im Vorjahr zugewiesen wurden. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringen Investitionstätigkeit nur geringfügig verändert. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind heuer erstmals Leasingsaufwendungen für Pistengeräte enthalten. Diese betragen 188 TEUR. Aufgrund außerordentlicher Instandhaltungsmaßnahmen im Vorjahr gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Summe zurück.

BETRIEBSERFOLG

Das ordentliche Betriebsergebnis liegt aufgrund der deutlich gesunkenen Betriebsleistung (-1.270 TEUR) und trotz gesunkener Aufwendungen für die Betriebsleistung (137 TEUR) mit 1.785 TEUR unter dem Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich im vorliegenden Geschäftsjahr auf 1.104 TEUR.

FINANZERGEBNIS

Aufgrund eines niedrigeren Zinsaufwands hat sich das Finanzergebnis verbessert (+174 TEUR).

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die außerordentlichen Aufwendungen entsprechen der Dotierung aus der Änderung der Berechnung der Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand. Die außerordentlichen Erträge umfassen die Körperschaftsteuer-Gutschriften aus Vorjahren sowie die Steuerwirkung der Änderung der Berechnung der Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand. Nach Berücksichtigung der Auflösung und Dotierung von Rücklagen beträgt der Jahresgewinn im Berichtsjahr 405 TEUR.

LAGEBERICHT.
PROGNOSEBERICHT

BELEBUNG DER KONJUNKTUR IN SICHT

Steuerreform, Wohnbauoffensive und Flüchtlingsausgaben sollten den privaten und öffentlichen Konsum sowie die Investitionen in den Jahren 2016 und 2017 beleben. Fraglich bleiben unter anderem die weitere Entwicklung der Schwellenländer, allen voran Chinas, sowie die Preisentwicklung des zuletzt stark gesunkenen Ölpreises.

Im Jahr 2015 erzielte die österreichische Wirtschaft ein reales Wachstum des BIP von +0,8%. Das WIFO erwartet für 2016 und 2017 ein BIP-Wachstum von +1,7%. Im Euroraum wird mit einem ähnlichen Wachstum (+1,5% bzw. +1,6%) gerechnet. Der kontinuierliche Anstieg der Arbeitslosenquote in Österreich setzt sich fort: Hat die Arbeitslosenquote gemäß EUROSTAT-Definition 2014 noch 5,6% betragen, so beträgt sie 2015 bereits 5,7% und wird 2016 auf 6,1% bzw. 2017 auf 6,3% ansteigen. Der private Konsum wächst 2015 geringfügig um +0,4 % und wird 2016 und 2017 mit jeweils +1,7% erstmals wieder deutlicher steigen. Die Inflation, 2015 aufgrund stark sinkender Ölpreise bei 0,9%, wird in den Jahren 2016 und 2017 auf 1,5% bzw. 1,7% steigen und damit weiterhin unter dem EZB-Ziel von 2% liegen.

Holpriger Start in die Wintersaison 2015/16

Der November 2015 war einer der sonnigsten, mildesten und trockensten Novembermonate der Messgeschichte. Der Dezember gestaltete sich ebenfalls äußerst mild und von Inversionswetterlagen geprägt. Auf Österreichs Bergen war es der wärmste Dezember der Messgeschichte. Der Kunstschnee hat viele Saisonstarts sowie die finanziell wichtigen Weihnachtsferien gerettet. So meint der Obmann der Seilbahnen Österreichs Franz Hörl: „Der heurige Winter ist kein einfacher, aber aufgrund unserer perfekten Vorsorge schaut es nach einem blauen Auge aus. Es ist jedenfalls so, dass jene Skigebiete, die ausreichend beschneien konnten, besser abschneiden." Eine kurze Kälteperiode im ansonsten milden November 2015 reichte am Stubnerkogel Ost dank der modernen Schneeanlage aus, um bereits am 27. November den Skibetrieb eine Woche früher als geplant zu starten. Aufgrund des frühen Saisonstarts war die Vorsaison gut besucht. In den Weihnachtsferien sorgten das eingeschränkte Angebot und die fehlende Winterstimmung dafür, dass die Eintritte deutlich unter dem langjährigen Mittel lagen. Am Beispiel der Hohen Scharte, wo sich keine Schneeanlage befindet, zeigte sich das Problem des fehlenden Naturschnees: Die Doppelsesselbahn Hohe Scharte konnte erst am 12. Jänner 2016 in Betrieb genommen werden. Die Schneesituation von Anfang bis Ende Dezember verunsicherte viele Gäste bezüglich ihrer Urlaubsbuchungen im Jänner. Deshalb und aufgrund des weiteren Rückgangs von Gästen aus Russland bzw. der Ukraine befanden sich die Eintritte im übrigen Jänner unter dem Niveau früherer Jahre. In der ersten Februarhälfte waren die Schnee- und Pistenbedingungen gut, leider gab es nicht sehr viele Schönwettertage. Aufgrund der frühen Lage der Faschingswoche war die erste Februarhälfte im Mehrjahresvergleich gut besucht. Per 22. Februar liegen die Eintritte der Saison 2015/16 um +2,0% über dem Vorjahr und um -8,5% unter dem Mittelwert der vergangenen 10 Jahre. Aufgrund des zeitigen Ostertermins ist abhängig von Wetter- und Schneelage mit einer guten Nachsaison zu rechnen.

Für das laufende Geschäftsjahr sind nachfolgende Investitionen geplant: Im Rahmen des Projekts Schlossalm wird die Skiüberführung über die Bundesstraße verbreitert. Die Lawinensprengseilbahnen im Bereich der Hohen Scharte werden durch eine Gazexanlage ersetzt. Außerdem wird die Effizienz der bestehenden Schneeanlagen punktuell verbessert.

SONSTIGE ANGABEN

Forschung und Entwicklung
Das Unternehmen beschäftigt sich aufgrund seines Unternehmensgegenstandes nicht mit Forschung und Entwicklung.

Zweigniederlassungen
Es gibt keine Zweigniederlassungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

ALLGEMEINE RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Da der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft aufgrund ihres hohen Nächtigungsgästeanteils stark vom Gesamterfolg der Destination Gastein abhängt, beteiligte sich die Gesellschaft an anderen touristischen Leistungs- und Infrastrukturpartnern der Region. Dem Risiko der Schnee- und Witterungsabhängigkeit treten wir mit umfangreichen organisatorischen und technischen Maßnahmen entgegen. Einerseits wird das Schneemanagement mit verschiedenen Bausteinen immer weiter ausgebaut. Andererseits wird aktiv am Aufbau des Geschäftsfeldes „ganzjähriger Fußgängerbetrieb“ gearbeitet. Der Winterfahrbetrieb wird in absehbarer Zeit sicherlich das Kerngeschäft bleiben, jedoch soll auch die Ertragskraft der Sommersaison optimiert werden. In den letzten Sommersaisonen hat sich dieses Geschäftsfeld bereits erfolgreich entwickelt, sodass die Angebotsgestaltung und Vermarktung weiter vorangetrieben wird.

Zur Absicherung gegen operative Risiken des täglichen Betriebs wurden umfassende Versicherungs- und Rechtsschutzpakete abgeschlossen. Weiters wird durch zahlreiche Schulungen und strenge Vorschriften ein sicherer Betriebsablauf gewährleistet. Aufgrund von Unsicherheiten auf den internationalen Finanzmärkten wurden zum Teil Fixzinsgeschäfte, zum Teil derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Risiken aus zukünftigen variablen Zinszahlungsströmen eingeführt.

BERICHTERSTATTUNG ZU § 243 ABS 3 Z 5 UGB
Die Gesellschaft weist in der Bilanz langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten aus. Für bestimmte Finanzierungsgeschäfte wurden Caps abgeschlossen, um eine Zinsobergrenze abzusichern. Die dafür entrichteten Prämien werden über die Laufzeit, welche im Jahr 2019 endet, verteilt.

Finanzinstrument	Nominalbetrag EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Bilanzposten
Zinsbegrenzungs-vereinbarungen (Cap)	2.400.000,00	94,64	58.478,00	ARA

Bad Hofgastein, am 22. Februar 2016
GASTEINER BERGBAHNEN AG

Wolfgang Egger

Mag. Franz Schafflinger

LAGEBERICHT.
NACHHALTIGKEIT

VERTRAUEN VERBINDET

Die Gesellschaft ist mit rund 110 Ganzjahres- sowie über 130 Saisonmitarbeitern einer der größten Arbeitgeber des Tales. Langjährige Mitarbeiterbeziehungen bestätigen den Erfolg der Mitarbeiterpolitik.

Im Durchschnitt waren im Jahr 2014/15 gemäß Vollzeitäquivalentberechnung 158 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt.

Die Umsatzquote aus den Beförderungserlösen betrug bei einem durchschnittlichen Beschäftigungsstand von 158 Mitarbeitern im Berichtsjahr 152.320,- Euro.

Derzeit werden im Betrieb drei Lehrlinge zum Seilbahntechniker ausgebildet. Durch die Lehrausbildung soll einschlägig qualifizierter Mitarbeiternachwuchs im Unternehmen entstehen, um den steigenden Anforderungen der Anlagen sowie den Dienstleistungsansprüchen noch besser gerecht zu werden.

Das Unternehmen verfügt über beständige Mitarbeiterbeziehungen und wertvolles Erfahrungswissen. So wurden folgende Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebserfahrung und Loyalität geehrt:

Herr Matthias Wallner (40 Jahre)
Herr Franz Klausner (40 Jahre)

Herr Hermann Berger (35 Jahre)
Herr Walter Röck (35 Jahre)
Herr Horst Bergner (35 Jahre)

Herr Ernst Wallner (25 Jahre)
Herr Johann Gold (25 Jahre)
Herr Hubert Moschitz (25 Jahre)
Herr Erwin Stöckl (25 Jahre)

Folgender Mitarbeiter hat im vergangenen Geschäftsjahr die Pension angetreten:

Herr Andreas Ganschitter
(nach 35 Jahren)

KAPITALFAKTOR UMWELT

Für die Zukunft vorzusorgen bedeutet bei der Gasteiner Bergbahnen AG nicht nur finanzielle Stabilität, sondern auch ein schonender Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen.

Im Rahmen des UVP-Verfahrens für das Projekt „Modernisierung Schlossalmbahnen und Pisten“ wurde der Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft durch die Landesumweltanwaltschaft Salzburg bestätigt, dass die Pistenflächen aufgrund der extensiven Bewirtschaftung eine sehr hohe ökologische Wertigkeit aufweisen.

Negative Auswirkungen auf Landschaft, Mensch und Tier durch das Projekt werden weitgehend minimiert. So werden unter anderem Ersatzlebensräume für das Auer- und Birkwild geschaffen. Rodungen für neue Pistenflächen werden durch Aufforstungsprojekte in anderen Bereichen ausgeglichen.

Nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht hat das Thema „Schneemanagement“ eine immer größere Bedeutung. Die Beschneiung ist einerseits entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg eines Seilbahnunternehmens, andererseits ist der effiziente Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Strom aus ökologischer Sicht unverzichtbar. Eingesetzt werden neben einer Software zur Steuerung der Schneeanlagen auch Schneezäune am Rande windanfälliger Pisten.

Erstmals getestet wird im Winter 2015/16 eine Schneehöhenmessung. Auf Basis eines im Sommer erstellten Geländemodells und der auf den Pistengeräten montierten GPS-Sender lassen sich mit einer Software die Schneehöhen feststellen. Mit diesem Wissen ist es möglich, die Beschneiung zu optimieren und Umsätze abzusichern. Da aufgrund vielfach positiver Erfahrungen anderer Skigebiete davon auszugehen ist, dass sich das System bewährt, wird in Zukunft ein kontinuierlicher Ausbau erfolgen.

JAHRESABSCHLUSS & ANHANG.

gastein
STUBNERKOGEL 41

BILANZ
ZUM 30. NOVEMBER 2015

		30.11.2015 EURO	30.11.2014 EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN		**69.973.180,33**	**74.548.282,45**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**2.877.472,37**	**3.055.015,60**
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.877.472,37	3.055.015,60
II.	**Sachanlagen**	**65.428.099,27**	**69.693.959,34**
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	41.295.318,65	44.083.774,56
2.	Unbebaute Grundstücke	3.739.116,24	3.739.116,24
3.	Technische Anlagen und Maschinen	12.949.276,93	14.509.826,17
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.616.686,10	4.409.399,72
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.827.701,35	2.951.842,65
III.	**Finanzanlagen**	**1.667.608,69**	**1.799.307,51**
1.	Beteiligungen	670.846,37	670.846,37
2.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	996.762,32	1.128.461,14

B. UMLAUFVERMÖGEN		**2.645.314,04**	**1.663.987,83**
I.	**Vorräte**	**420.390,84**	**454.470,67**
1.	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	420.390,84	454.470,67
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**1.756.281,81**	**685.143,38**
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551.042,21	353.379,42
2.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.205.239,60	331.763,96
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitutionen**	**468.641,39**	**524.373,78**

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**203.718,33**	**187.668,07**
	72.822.212,70	**76.399.938,35**

		30.11.2015 EURO	30.11.2014 EURO
A.	**Eigenkapital**	**31.732.404,82**	**31.313.050,35**
I.	**Grundkapital**	**6.660.000,00**	**6.660.000,00**
II.	**Kapitalrücklagen**	**654.055,51**	**654.055,51**
III.	**Gewinnrücklagen**	**24.013.349,31**	**23.593.994,84**
1.	Gesetzliche Rücklagen	11.944,49	11.944,49
2.	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	24.001.404,82	23.582.050,35
IV.	**Bilanzgewinn**	**405.000,00**	**405.000,00**
B. Unversteuerte Rücklagen		**4.454.177,48**	**4.619.394,57**
1.	Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	4.418.726,47	4.582.646,57
2.	Sonstige unversteuerte Rücklagen	35.451,01	38.748,00
C. Rückstellungen		**8.462.660,39**	**8.052.438,72**
1.	Rückstellungen für Abfertigungen	2.210.248,00	2.148.804,00
2.	Rückstellungen für Pensionen	1.088.647,00	1.154.707,00
3.	Steuerrückstellungen	0,00	91.957,69
4.	Sonstige Rückstellungen	5.163.765,39	4.656.970,03
D. Verbindlichkeiten		**28.112.315,91**	**32.353.580,91**
1.	Anleihen	13.545,24	18.777,27
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.937.027,87	29.334.901,51
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	542.181,54	336.677,61
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	848.785,15	1.731.262,32
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	770.776,11	931.962,20
	davon aus Steuern	*19.801,00*	*19.587,69*
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*235.497,70*	*230.000,44*
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**60.654,10**	**61.473,80**
		72.822.212,70	**76.399.938,35**
Eventualverbindlichkeiten		86.000,00	86.000,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.12.2014 - 30.11.2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2014/2015 EURO	2013/2014 EURO
1.	**Umsatzerlöse**	**25.127.771,43**	**25.608.592,94**
2.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	**51.245,00**	**106.598,00**
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**158.614,62**	**892.702,25**
	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	14.362,70	92.113,70
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	51.527,90	257.850,33
	c) Übrige	92.724,02	542.738,22
	Betriebsleistung	**25.337.631,05**	**26.607.893,19**
4.	**Materialaufwand**	**-2.222.717,26**	**-2.019.254,84**
5.	**Personalaufwand**	**-8.260.702,56**	**-8.418.925,45**
	a) Löhne	-4.266.143,59	-4.237.533,20
	b) Gehälter	-1.846.531,46	-1.764.755,74
	c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-149.883,37	-300.064,94
	d) Aufwendungen für Altersversorgung	-61.096,92	-184.621,41
	e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.709.034,36	-1.729.574,59
	f) Sonstige Sozialaufwendungen	-228.012,86	-202.375,57
6.	**Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des AV und Sachanlagen**	**-6.328.282,87**	**-6.407.467,57**
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**-6.740.721,22**	**-6.844.164,37**
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-264.051,23	-219.739,83
	b) Übrige	-6.476.669,99	-6.624.424,54
8.	**Betriebsergebnis**	**1.785.207,14**	**2.918.080,96**
9.	**Erträge aus anderen Wertpapieren**	**30.218,16**	**33.091,85**
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**389,67**	**606,23**
11.	**Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen**	**-126,10**	**3.751,67**
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**-711.974,61**	**-893.175,25**
13.	**Finanzergebnis**	**-681.492,88**	**-855.725,50**
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.103.714,26**	**2.062.355,46**
15.	**Außerordentliche Erträge**	**314.729,36**	**0**
16.	**Außerordentliche Aufwendungen**	**-480.922,89**	**0**
17.	**Außerordentliches Ergebnis**	**-166.193,53**	**0**
18.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**-278.383,35**	**-819.738,74**
19.	**Jahresüberschuss**	**659.137,38**	**1.242.616,72**
20.	**Auflösung unversteuerter Rücklagen**	**165.217,09**	**39.668,78**
21.	**Zuweisung zu Gewinnrücklagen**	**-419.354,47**	**-877.285,50**
22.	**Jahresgewinn**	**405.000,00**	**405.000,00**

ANHANG.
ANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand 01.12.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.877.923,22	56.221,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen					
1. Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	105.453.219,12	648.962,41	0,00	0,00	
2. Unbebaute Grundstücke	3.739.116,24	0,00	0,00	0,00	
3. Technische Anlagen und Maschinen	63.558.584,94	31.553,41	2.788,07	0,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	13.902.663,98	236.693,25	91.244,56	17.728,78	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.951.842,65	902.697,23	9.109,75	-17.728,78	
	189.605.426,93	1.819.906,30	103.142,38	0,00	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	670.846,37	0,00	0,00	0,00	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.673.461,14	212.845,87	344.544,69	0,00	
	2.344.307,51	212.845,87	344.544,69	0,00	
	199.827.657,66	2.088.973,17	447.687,07	0,00	
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. § 13 ESTG		52.908,67	52.908,67		

		Restbuchwert			
Nachtr. AK 30.11.2015 EUR	Stand 30.11.2015 EUR	Kum. Abschreibungen EUR	30.11.2015 EUR	30.11.2014 EUR	Abschreibungen 2015 EUR
714,78	7.934.859,00	5.057.386,63	2.877.472,37	3.055.015,60	234.479,01
17.284,54	106.119.466,07	64.824.147,42	41.295.318,65	44.083.774,56	3.454.702,86
0,00	3.739.116,24	0,00	3.739.116,24	3.739.116,24	0,00
0,00	63.587.350,28	50.638.073,35	12.949.276,93	14.509.826,17	1.592.102,58
0,00	14.065.841,45	10.449.155,35	3.616.686,10	4.409.399,72	1.046.998,42
0,00	3.827.701,35	0,00	3.827.701,35	2.951.842,65	0,00
17.284,54	191.339.475,39	125.911.376,12	65.428.099,27	69.693.959,34	6.093.803,86
0,00	670.846,37	0,00	670.846,37	670.846,37	0,00
0,00	1.541.762,32	545.000,00	996.762,32	1.128.461,14	0,00
0,00	2.212.608,69	545.000,00	1.667.608,69	1.799.307,51	0,00
17.999,32	201.486.943,08	131.513.762,75	69.973.180,33	74.548.282,45	6.328.282,87

52.908,67

ANHANG.

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30.11.2015 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), erstellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsgemäßen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2014/15 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden mit Ausnahme der aktivierten Ersatzteile zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In den Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der in der Infobox dargestellten Nutzungsdauern. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte des Jahres wird die halbe Jahresabschreibung, verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

FINANZANLAGEN

Die Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tageswert bilanziert. Die Gesellschaft weist in der Bilanz langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten aus. Für bestimmte Finanzierungsgeschäfte wurden Caps abgeschlossen, um eine Zinsobergrenze abzusichern. Die dafür entrichteten Prämien werden über die Laufzeit, welche im Jahr 2019 endet, verteilt.

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

INFO BOX

Abschreibung in %

ANLAGEGRUPPE	
Immaterielle Gegenstände	6,7% bis 25%
Gebäude und andere Baulichkeiten	2% bis 5%
Schneeanlagen	4% bis 8%
Maschinen und maschinelle Anlagen	10% bis 15%
Werkzeuge	20%
Kraftfahrzeuge	20%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10% bis 20%

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet; die Rückstellungen betragen 78,21% der maximal erreichbaren Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag. Die Berechnung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Teilwertmethode unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2008-P Pagler & Pagler mit einem Rechnungszinssatz von 2,25% (Vorjahr: 2,25%) durchgeführt. Es wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zu Grunde gelegt. Die Rückstellung für bestehende Pensionen auf Grund von individuellen Zusagen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Teilwertmethode und eines Rechnungszinssatzes von 2,25% (Vorjahr: 2,25%) gebildet. Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder gebildet. Die Vorsorge wird unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,25% (Vorjahr: 2,25%) nach finanzmathematischer Methode berechnet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand, nicht konsumierten Urlaub und Zeitausgleich, Jubiläumsgeldverpflichtungen, Rechts- und Prozesskosten, Prüfung des Jahresabschlusses sowie für im Bau befindliche Anlagen. Die Rückstellungen betreffen ihrer Eigenart nach genau umschriebene Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind; sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Die Berechnung der Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand wurde heuer angepasst. Der unternehmensrechtliche Ansatz entspricht nun dem steuerrechtlichen Ansatz. Die sich durch die geänderte Ermittlung ergebende Zuweisung findet sich im außerordentlichen Ergebnis.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Finanzinstrument	Nominalbetrag EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Bilanzposten
Zinsbegrenzungs-vereinbarungen (Cap)	2.400.000,00	94,64	58.478,00	ARA

ANHANG.

B. ERLÄUTERUNG DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1) SACHANLAGEN:

In den Sachanlagen sind Grundwerte von gesamt EUR 5.320.373,61 (Vorjahr: 5.320 TEUR) als Buchwerte zum 30.11.2015 ausgewiesen. Von den bebauten Grundstücken betragen die Buchwerte der Grundstücke EUR 1.581.257,37 (Vorjahr: 1.581 TEUR) zum Bilanzstichtag.

Ersatzteile werden mit EUR 52.986,28 (Vorjahr: 53 TEUR) als Festwert unter „4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ im Anlagevermögen geführt.

Die Verpflichtungen aus in der Bilanz nicht ausgewiesenem Sachanlagevermögen betragen für das Geschäftsjahr 2014/15 rund 759 TEUR. Für das folgende Jahr sowie für die nächsten vier Jahre werden sie anhand der Indexprognosen von Statistik Austria folgendermaßen angesetzt, sodass sich eine Gesamtsumme von rund 4,4 Mio. Euro ergibt. Anzumerken ist, dass Leasing-Verpflichtungen für Pistengeräte enthalten sind.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Gesamt
progn. Indexerh.	1,30%	1,70%	1,70%	1,70%	1,70%	
Basis	836.848,19	847.727,22	862.138,58	876.794,94	891.700,45	4.315.209,38
Indexerh.	10.879,03	14.411,36	14.656,36	14.905,51	15.158,91	70.011,17
	847.727,22	**862.138,58**	**876.794,94**	**891.700,45**	**906.859,36**	**4.385.220,55**

Die Zugänge des Geschäftsjahres von EUR 2.088.973,17 enthalten aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 51.245.

2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellt sich folgendermaßen dar:

	Restlaufzeit ‹ ein Jahr	Restlaufzeit › ein Jahr	Bilanzwert	Vorjahreswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551.042,21	0,00	551.042,21	353.379,42
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
Finanzamt	1.166.417,29	0,00	1.166.417,29	293.655,09
Sonstige Forderungen	38.822,31	0,00	38.822,31	38.108,87
Summe	**1.756.281,81**	**0,00**	**1.756.281,81**	**685.143,38**

Der bereits abgerechnete Erlösanteil der Salzburg Land Card beträgt 107 TEUR und wurde im Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbucht (Vorjahr: 104 TEUR). Die Forderungen gegenüber dem Finanzamt enthalten Körperschaftsteuer-Forderungen vom aktuellen Jahr sowie aus Vorjahren in Höhe von 1.000 TEUR sowie Vorsteuer-Guthaben aus den Schlussrechnungen zu diversen Bauarbeiten und Jahresabrechnungen von Projektanten des Projekts Schlossalm. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten Erträge in Höhe von EUR 19.801,19 (Vorjahr: 32 TEUR), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 6.660.000,00. Es ist in 180.000 Stück Stammaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Im Jahr 2005 wurden alle im Umlauf befindlichen Aktienurkunden (Mantel und Talon) der Gasteiner Bergbahnen AG eingezogen. Das gesamte Aktienkapital wird nur mehr in Sammelurkunden verbrieft. Im Jahr 2015 wurden auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Es befinden sich keine Aktien im Eigenbestand.

4) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

1. Bewertungsreserve gem. § 8 EStG 1972, § 7a und § 12 EStG 1988:

	Stand 01.12.2014	Zuweisung	Verbrauch / Auflösung	Stand 30.11.2015
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
vz. Abschreibung	*25.875,24*	*0,00*	*2.889,70*	*22.985,54*
RL § 12 EStG	*289.728,41*	*0,00*	*19.041,86*	*270.686,55*
2. Unbebaute Grundstücke				
RL § 12 EStG	*214.688,63*	*0,00*	*0,00*	*214.688,63*
3. § 7a EStG vorzeitige Abschreibungen				
für Investitionen 2009 u . 2010	*4.052.354,29*	*0,00*	*141.988.54*	*3.910.365,75*
vz. Abschreibung	**4.078.229,53**	**0,00**	**144.878,24**	**3.933.351,29**
RL § 12 EStG	**504.417,04**	**0,00**	**19.041,86**	**485.375,18**
Gesamt	**4.582.646,57**	**0,00**	**163.920,10**	**4.418.726,47**

2. Subventionen

	Stand 01.12.2013	Zuweisung	Verbrauch / Auflösung	Stand 30.11.2014
Subventionen	36.748,00	0,00	1.296,99	35.451,01
Gesamt	**36.748,00**	**0,00**	**1.296,99**	**35.451,01**

5) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Von erheblicher Bedeutung sind die Rückstellungen für Demontage- und Rekultivierungsaufwand im Ausmaß von EUR 4.219.685,39 (Vorjahr: 3.535 TEUR).

ANHANG.

B. ERLÄUTERUNG DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6) VERBINDLICHKEITEN:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	Bilanzwert	Vorjahreswert
Anleihen	5.232,03	8.313,21	0,00	13.545,24	18.777,27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.839.059,18	11.305.918,73	4.792.049,96	25.937.027,87	29.334.901,51
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	542.181,54	0,00	0,00	542.181,54	336.677,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	848.785,15	0,00	0,00	848.785,15	1.731.262,32
Sonstige Verbindlichkeiten	770.776,11	0,00	0,00	770.776,11	931.962,20
	12.006.034,01	**11.314.231,94**	**4.792.049,96**	**28.112.315,91**	**32.353.580,91**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 15.534.425,01 (Oberbank AG) enthalten. Bei mit Annuitäten zu tilgenden Krediten wurden die zwischenzeitig anfallenden Tilgungsanteile bei der Angabe der Restlaufzeiten berücksichtigt. Von den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken folgende Sicherheiten:

Art der Besicherung	Betrag in EUR
Grundpfandrecht	5.833.948,51
Haftung div. Banken	8.313,21
Deckungswechsel	9.917.320,34
Summe	**15.759.582,06**

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen in Höhe von EUR 130.067,90 (Vorjahr: 174 TEUR), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

7) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Aus Skipistenverträgen besteht gegenüber der Österreichischen Bundesforste AG, Purkersdorf, eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von EUR 86.000,- (Vorjahr: 86 TEUR).

8) AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE

	2014/15	2013/14
	EUR	EUR
Winter	21.915.195,92	22.682.529,59
Sommer	2.151.410,96	1.913.596,60
Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen	**24.066.606,88**	**24.596.126,19**
Pachten	532.448,52	563.258,70
Übrige Erträge	528.716,03	449.208,05
Gesamtumsatzerlöse	**25.127.771,43**	**25.608.592,94**

9) PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 104.211,04 (Vorjahr: 254 TEUR) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 45.672,33 (Vorjahr: 46 TEUR).

10) AUFGLIEDERUNG VON SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN ZU B) ÜBRIGE:

	2014/15	2013/14
	EUR	EUR
Betriebsaufwendungen	4.082.254,46	4.222.141,40
Verwaltungsaufwendungen	744.811,30	712.630,61
Vertriebsaufwendungen	1.636.946,63	1.689.383,33
Schadensfälle und Dotierung von Wertberichtigungen	12.657,60	269,20
	6.476.669,99	**6.624.424,54**

Die Betriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen für bauliche, maschinelle und elektrotechnische Anlagen, Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen sowie die Dotierung der Rückstellung für Rekultivierungs- und Demontageverpflichtungen. In den Verwaltungsaufwendungen sind Versicherungsaufwendungen, Aktionärsvergütungen sowie Prüfungs- und Beratungsaufwendungen enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich aus EUR 19.500,00 (Vorjahr: EUR 17.641,00) für die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 5.934,92 (Vorjahr: EUR 11.862,00) für Steuerberatungsleistungen zusammen. In den Vertriebsaufwendungen ist im Wesentlichen der Marketingaufwand enthalten.

11) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag an Steuern vom Einkommen beträgt insgesamt EUR 600.810,34 (Vorjahr: TEUR 755). Das Körperschaftsteuer-Erfordernis des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt EUR 217.098,35. Die Steuerbelastung entfällt mit EUR 274.747,69 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Änderungen bei der Berechnung von Rückstellungen für Demontage und Rekultivierung ergeben eine Körperschaftsteuer-Gutschrift für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Vorjahre in Höhe von EUR 314.729,36. Die Gesellschaft leistete eine Vorauszahlung in Höhe von EUR 851.002,00. Es ergibt sich eine gesamte Forderung von EUR 890.983,67.

12) AUFGLIEDERUNG DER ZUFÜHRUNG UND AUFLÖSUNG VON UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

Die Auflösung und Zuweisung unversteuerter Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

Rechtsgrundlage	Bildung	Auflösung
Bewertungsreserve	0,00	163.920,10
Auflösung Subvention	0,00	1.296,99
Summe	**0,00**	**165.217,09**

13) GEWINNRÜCKLAGE

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 419.354,47.

ANHANG.
C. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. ORGANE

AUFSICHTSRAT	
Ehrenpräsident	**KR Dkfm. Dr. Hermann BELL**, Linz
Vorsitzender	**Dr. Josef WEISSL,** MBA, Vorstandsdirektor, Linz
Vorsitzender-Stellvertreter	**Dr. Reinhard SALHOFER**, Generaldirektor, Salzburg
Mitglieder	**Kerstin CZERNY,** Hotelierin, Bad Hofgastein **Mag. Christoph PAULWEBER**, Generaldirektor, Mondsee **Gerhard STEINBAUER,** Bürgermeister, Bad Gastein **Hans WALDMANN,** MBA, Zweigstellenleiter, Flachau **Bibiana WEIERMAYER-SCHMID,** Hotelierin, Bad Hofgastein **Mag. Martin ZEPPEZAUER,** Geschäftsführer, Bad Hofgastein (bis 9/2015) **Fritz ZETTINIG,** Bürgermeister, Bad Hofgastein
vom Betriebsrat entsandte Mitglieder	**Rudolf RÖCK,** Betriebsratsobmann, Bad Hofgastein **Matthias WALLNER,** Betriebsratsobmann Stv., Bad Hofgastein **Hubert MOSCHITZ,** Betriebsrat, Bad Gastein **Johann SANTER,** Betriebsrat, Bad Hofgastein **Corina STADLER**, Betriebsrätin, Bad Hofgastein

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen gewährt.

Vorstand Wolfgang EGGER, Direktor, Dorfgastein
Mag. Franz SCHAFFLINGER, Direktor, Bad Hofgastein

Die Vorstandsbezüge betrugen für aktive und pensionierte Mitglieder im Geschäftsjahr EUR 473.171,92 (Vorjahr: 450 TEUR). Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Abfertigungsrückstellung für die Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte um insgesamt EUR 15.544,00. Die Pensionsrückstellung betrifft ausschließlich ein ehemaliges Vorstandsmitglied. An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt sowie keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

2. UNTERNEHMENSBEZIEHUNGEN

a) Gasteinertal Tourismus GmbH, Bad Hofgastein

Kapitalanteil: 25 %
Gründung: 1997
Jahresabschluss: 2014
Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres: EUR 130.081,65
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres: Jahresüberschuss EUR 27.848,76

b) Gasteiner Alpenstraße Gesellschaft m.b.H, Bad Gastein

Kapitalanteil: 12,1528 %
Gründung: 1971
Jahresabschluss: 2014
Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres: EUR 4.110.384,22
Ergebnis des letzten Geschäftsjahres: Jahresfehlbetrag EUR -122.989,57
Ergebnisabführungsverträge bestehen weder gegenüber der Gesellschaft, noch bei ihren Beteiligungsverhältnissen an der Gasteinertal Tourismus GmbH sowie an der Gasteiner Alpenstraße Gesellschaft m.b.H

3. ARBEITNEHMER

	2014/15	2013/14
Angestellte	31	30
Arbeiter	127	131
	158	**161**

Die Berechnung der Arbeitnehmer erfolgte nach Vollzeitäquivalenten.

4. GRÖSSENKLASSE

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Bad Hofgastein, am 22. Februar 2016
GASTEINER BERGBAHNEN AG

Wolfgang Egger

Mag. Franz Schafflinger

GEWINNVERWENDUNGS**VORSCHLAG.**

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Das Berichtsjahr brachte einen bilanzmäßigen Gewinn des Geschäftsjahres von 405.000,00

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von

EUR 1,50 je Stück Stammaktie	
EUR 0,75 Bonus	
EUR 2,25	
(180.000 Stück Stammaktien)	405.000,00
Insgesamt daher	**405.000,00**

Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft
gez. **Egger** gez. **Schafflinger**

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft, Bad Hofgastein, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2014 bis zum 30. November 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. November 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. November 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind

BERICHT**ERSTATTUNG.**

der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 22. Februar 2016
PwC Salzburg
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

Mag. Horst Bernegger
Wirtschaftsprüfer
Mag. Dr. Anton Pichler
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres durch periodische und fallweise Berichterstattung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Er hat über alle wichtigen Fragen beraten und über die zustimmungspflichtigen Vorstandsgeschäfte Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/15 sind von der Abschlussprüferin PwC, Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungsgesellschaft, Salzburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes (AktG) festgestellt ist. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Betriebsführung und allen MitarbeiterInnen der Gesellschaft für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Bad Hofgastein, am 15. März 2016
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
gez. Dr. Josef Weißl, MBA

Impressum
Herausgeber:
Gasteiner Bergbahnen AG
Grafische Konzeption / Gestaltung:
Adhurricane Advertising GmbH
Fotos:
Archiv Gasteiner Bergbahnen AG
Foto Atelier Wolkersdorfer
Michel-EDV.at
Österreich Werbung, Udo + Bernhard
Hans Kofler
Roland Haschka
Matthias Mandl
Claudia Ziegler
Licht-Art
Druck:
Druckerei Schönleitner
www.schoenleitnerdruck.at

GASTEINER BERGBAHNEN AG

Bundesstraße 567
5630 Bad Hofgastein
Telefon +43(0)6432-6455
Telefax +43(0)6432-6455-55
info@skigastein.com
www.skigastein.com

GASTEINER Bergbahnen AG Ski amadé